

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Volkshof-Road 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Grandiose Maidemonstration in Lodz.

Der größte Umzug, den Lodz je gesehen hat. — Ruhiger Verlauf der Maiseiern im ganzen Lande.

Die Arbeiterstadt Lodz ist rot. Dies bekundete das werktätige Volk am gestrigen ersten Mai.

Es gibt in der Lodzer Arbeiterschaft Wirrungen und Irrungen. Aber die freiheitliche, sozialistische und revolutionäre Tradition ist unauflöslich. So kam es auch, daß bald nach der Passivität, die den Nationalisten im Jahre 1934 günstig war, die Selbstbestimmung wiederkehrte. Schon der vergangene Mai legte Zeugnis davon ab. Was jedoch das klassenbewusste werktätige Volk von Lodz am gestrigen 1. Mai zeigte, das ist die mächtigste Bekundung sozialistischen Geistes und Willens. Der Umzug war der größte, den Lodz je gesehen hat. Nach beispielhafter Schätzung nahmen an der Maidemonstration fast über 70 000 Personen teil. Grandios war der Zug der Manifestanten der sozialistischen Idee und der Demonstranten gegen kapitalistische Unterdrückung und faschistische Reaktion.

Die Feinde des werktätigen Volkes und die heute Regierenden werden sich wahrscheinlich bewußt geworden sein, daß der Sozialismus nicht nur lebt, sondern immer mehr an Boden gewinnt, daß die Werktätigen nicht gewillt sind, Fesseln der Unfreiheit zu tragen. Die Leistungen und Forderungen, die auf Transparenten angeführt und in der Entschiedenheit enthalten waren, brachten Klarheit und das Wollen der sozialistischen Arbeiterschaft zum Ausdruck. Und die proletarische Einheit — das war das Wundervollste, das den diesjährigen 1. Mai kennzeichnete.

Die Maidemonstration wurde, wie üblich, von den Parteien: Polnische Sozialistische Partei, Deutsche Sozialistische Arbeitspartei, dem jüdisch-sozialistischen Bund und den Klassenkampfvereinigungen veranstaltet.

Schon ab 8 Uhr versammelten sich die Mitglieder und Anhänger der sozialistischen Parteien und Gewerkschaften vor den Lokalen ihrer Organisationen, von wo aus der Aufmarsch mit Fahnen, Transparenten und Musik zum Wasserring, der ununterbrochen bis kurz vor 11 Uhr andauerte, erfolgte.

Um 11 Uhr der Demonstrationzug sich in Bewegung zu setzen begann, dürften schätzungsweise schon 60 000 Personen versammelt gewesen sein und noch immer zogen auf den Wasserring neue Abteilungen ein. Der Aufmarsch vom Wasserring dauerte fast 2 Stunden. Ein Riesenzug zog durch die Petrikauer Straße, am Marktplatz vorbei nach dem Revolutionsdenkmal auf dem ehemaligen Waldgelände.

An der Spitze des Zuges wurde ein Kranz für die Freiheitskämpfer und die blutgetränkte Kampfesfahne der PPS von 1905 getrage. Dann führte den Zug das Komitee der Parteien und Gewerkschaften, u. a. die Parteiführer Andrzejak, Burtal, Wachowiak, Zerba, an. Als erste Organisation schritt im Zuge der Verband der ehenpolitischen Häftlinge, es folgten die Arbeitersportorganisationen, die polnischsozialistische Bildungsorganisation PWR, einige Ortsgruppen der PPS, die DSAF und Deutsche Gewerkschaft, dann Organisationen der PPS, der jüdisch-sozialistische Bund, die Klassenverbände und zum Schluß wieder einige PPS-Organisationen.

Alle Fahnen der Organisationen befanden sich im Zuge. Sie waren mit Trauersifor wegen der letzten Opfer an Arbeitern versehen. Eine überaus große Anzahl von Transparenten mit Losungen und Forderungen wurden getragen. Riesenbilder von Marx und Engels, den Begründern des Sozialismus, und von Führern der Arbeiterschaft führten die Demonstranten mit sich und auch an Karikaturen fehlte es nicht.

Für die Ordnung sorgte eine Arbeitermiliz von 1500 Mann, die zum Teil uniformiert war. Die Demonstration verlief in vollster Ordnung, wenn man von einigen Provokationen der polnischen Nationalisten abliest, die von der Ordnungsmiliz liquidiert wurden. Vor dem Nationalistenblatt „Drendownik“ in der Petrikauer Straße versuchten die polnischen Faschisten einen kleinen Überfall; sie wurden jedoch gehörig abgefertigt, wobei

auch einige Ausstellungsfenster zu Schaden kamen und, als es möglich war, schritt Polizei in das Lokal des „Drendownik“ ein, wo einige Verhaftungen erfolgten.

Am Revolutionsdenkmal, vor dem noch nie so viele Tausende versammelt waren, wurden eine Reihe von Ansprachen gehalten. Von seiten der deutschen Sozialisten sprach der Parteivorläufer G. Zerba in polnischer und deutscher Sprache. Als er die Demonstranten aufrief zum Zeichen der Solidarität für alle Gefangenen und Verfolgten sowie gegen die faschistische Reaktion die Faust zu erheben, da gab es ein grandioses Bild von Männern und Frauen mit erhobener Faust, die bekundeten, für die Freiheit zu kämpfen. Die Internationale, von allen gemeinsam gesungen, schloß die einzigartige Demonstration ab.

Am Abend hielten die politischen Parteien Maiafademien ab.

Eine Maiseier in einer okkupierten Fabrik.

Ein schönes Beispiel sozialistischen Bewußtseins und Ueberzeugungstreue haben die Arbeiter der Baumwollhandfabrik Pattberg u. Co., Kopernika 3, gegeben. Diese Arbeiter stehen schon seit Wochen im Streik und halten die Fabrik besetzt, wobei gerade Pattberg auf seiten der Unternehmer die treibende Kraft für die Ablehnung der Forderungen der Arbeiter ist. Diese Arbeiter haben nun ihren Feiertag, den sie in den Fabrikmauern zubringen mußten, nicht ohne weiteres vorübergehen lassen. Sie sammelten eine kleine Summe Geldes und kauften vor einigen Tagen dafür ein Stück rotes Tuch. Die in der Fabrik zubringenden Arbeiterinnen stifteten darauf die Worte „Durch Einigkeit zum Sieg“. Am gestrigen Arbeiterfeiertag fand nun in den Fabrikmauern eine kleine Feier statt. Zunächst wurde der gewiß unter nicht alltäglichen Umständen geschaffenen Arbeiterfahne die Weihe gegeben, worauf sämtliche Arbeiter unter Vorantagen ihrer Streikfahne durch die Fabrikräume marschierten. Einige Ansprachen schlossen diese Kundgebung. Auf diese Weise haben die streikenden Arbeiter von Pattberg ihren 1. Mai gefeiert.

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der Fabrikant Pattberg angeordnet hat, die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen, sofern sie die Fabrik verlassen, nicht wieder hineinzulassen. Dieselbe Maßnahme wandte er in den ersten Tagen dieser Woche auch gegenüber den Delegierten an, jedoch gab der Vertreter der Firma auf Einwirken des Arbeitsinspektors auf der am Donnerstag stattgefundenen Konferenz schließlich den Verkehr für die Delegierten wieder frei.

Der 1. Mai in Tomaszow.

Die Maiseiern in Tomaszow sind in diesem Jahre glänzend verlaufen. Schon die zahlreiche Beteiligung an der Vorfeier am 30. April, die von der PPS und den Klassenverbänden veranstaltet wurde, wies eine überaus starke Beteiligung auf. Am Demonstrationzug am 1. Mai nahmen über 3000 Personen teil. Es ist das die größte Demonstration, die Tomaszow bisher erlebt hat. Der Umzug ist ohne jede Störung verlaufen. Die Versammlung auf dem UR-Platz hat eine starke einheitliche Stimmung ergeben. Die Ansprachen der Genossen Wschenski (PPS), Kociolek (DSAP), Samsonowicz (Bund) wurden mit voller Aufmerksamkeit und Begeisterung aufgenommen. Der Leiter der Demonstration, Gen. Smulski, konnte in seinem Schlusswort mit Recht feststellen, daß diese Maiseier ein hereditäres Zeugnis für den Aufstieg der Arbeiterschaft darstelle und auch entsprechende Folgen zeitigen wird.

In Ruda-Pabianicka.

Die Werktätigen von Ruda-Pabianicka haben es sich nicht nehmen lassen, am gestrigen Maitage gleichfalls ihren Kampfeswillen zu bekunden. In den frühen Morgenstunden marschierten die Mitglieder der DSAF mit

ihrer Fahne und die Textilarbeiterschaft hinter einen Transparent nach Lodz, wo sie den großen Demonstrationzug mit den anderen Organisationen mitmachten.

Am Abend fand sodann im Lokal der DSAF ein Abendfeier statt. Wenngleich die Zahl der erschienenen Gäste größer sein können, so nahm die Feier aber dennoch einen erhebenden Verlauf. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache des Vorsitzenden der Ortsgruppe Gen. Heilmann, sprach ein Mädchen in schöner Weise einen Prolog über den 1. Mai-Tag. Auf der Bühne erschien sodann der gemischte Chor der Ortsgruppe, der unter Leitung des Dirigenten Essenberg zwei Freiheitlieder sang. Darauf folgte ein Referat des Gen. Heile, womit der offizielle Teil der Feier seinen Abschluß fand. Die Erschienenen verbrachten dann noch einige Zeit bei Schallplatten- und Radiomusik, worauf man dann befriedigt den Heimweg entrat.

In Konstantynow.

Eine außerordentlich starke Beteiligung hatte auch die 1. Maidemonstration in Konstantynow aufzuweisen. Den Fahnen der sozialistischen Parteien und des Klassenverbandes folgten in geschlossenem Zuge über 2000 Personen. Auf dem Ringe bei der Rednertribüne erreichte die Zahl der Versammelten bereits 3000 Menschen, wobei zu erwähnen ist, daß Konstatynow nur 9000 Einwohner zählt. Sehr stark war auch die Beteiligung der deutschen Arbeiterschaft. Ansprachen hielten die Genossen Krzymmek (PPS), Zimler (DSAP) und Romanowski (Polnische Rechte).

In Alexandrow.

Am Demonstrationstzuge haben, genau gezählt, über 1300 Personen teilgenommen. Der Umzug verlief ohne jede Störung. Die Masse hielt ausgezeichnete Disziplin. Bemerkenswert ist, daß mit Ausnahme einer Fabrik alle Betriebe in Alexandrow ruhten. In der Demonstrationversammlung sprachen Turcz und Kojpierski von der PPS, Dittbenner von der DSAF, Rizenberg im Namen des Bund und Gonerstki von der Gewerkschaft. Im allgemeinen verlief der 1. Mai in Alexandrow in kampfesfroher Stimmung.

Ruhiger Verlauf in ganz Polen.

In Warschau.

Auch in Warschau verlief der gestrige internationale Arbeiterfeiertag in vollster Ruhe. Die Zahl der verschiedenen Kundgebungen war hier besonders groß, und zwar betrug deren Zahl sechs. Umzüge fanden nicht statt.

Die zweifelslos größte und mächtigste war die Kundgebung der PPS, deren Anhänger sich auf dem Pilsudski-Platz versammelten, wo einige Ansprachen gehalten wurden.

Außerdem fanden noch statt einzelne Kundgebungen der jüdisch-sozialistischen Parteien „Bund“, Poalej-Zion Linke, die sich nur im jüdischen Stadtviertel versammeln durften, sowie des BZZ-Verbandes auf dem Blac Bankowy und der sogenannten „Revolutionären Fraktion der PPS“ auf dem Theaterplatz.

Außerdem versuchten Kommunisten an verschiedenen Stellen sich zu versammeln, wurden aber von der Polizei daran gehindert, wobei auch mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

An der Ecke Leszno- und Karmelietzstraße wurde ein Umzug jugendlicher Kommunisten, meist jüdischer Nationalität, von einem Endecja-Stroßtrupps überfallen. Es kam zu einer allgemeinen Schlägerei, wobei einige Personen verletzt wurden.

An einer anderen Stelle wurde ein Kraftdrohke, die an den Demonstranten vorüberfuhr, von diesen umgestoßen.

Der Straßenbahnverkehr in Warschau war stillgelegt.

ebenfalls wurde in fast allen größeren Fabriken Warschau nicht gearbeitet.

Auch in allen anderen Städten Polens fanden überall Demonstrationen der sozialistischen Arbeiterschaft statt, die überall in vollster Ruhe verliefen.

Die Feiern im Auslande.

Moskau, 1. Mai. Die 1. Maifeier in Moskau fand im Zeichen einer großen Militärparade, die auf dem Roten Platz abgehalten wurde.

Prag, 1. Mai. Die von verschiedenen Parteien und Organisationen veranstalteten Maifeiern in der Tschechoslowakei nahmen sowohl in der Hauptstadt als auch in allen übrigen Teilen der Republik einen vollkommen ruhigen Verlauf.

Madrid, 1. Mai. Die Hauptstadt Spaniens beging den 1. Mai als Staatsfeiertag besonders feierlich.

Durch die Stadt bewegte sich ein riesiger Zug, an welchem 250 000 Menschen teilnahmen. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte fast drei Stunden.

Paris, 1. Mai. Der 1. Mai verlief in ganz Frankreich ruhig. In Paris wurden einige Großbetriebe stillgelegt.

London, 1. Mai. Im Verlaufe der heutigen Feiern in ganz Großbritannien wurde die Ruhe nirgendwo gestört. In London fand im Hyde-Park eine riesige Kundgebung statt.

Im Dritten Reich.

Berlin, 1. Mai. Die Feier des von der Regierung Hitlers zum „Tag der nationalen Arbeit“ erklärten 1. Maitagess begann in Berlin auf einem großen Sportplatz mit einer Jugendmanifestation.

Abdis Abeba vor dem Fall.

Abdis Abeba, 1. Mai. Das letzte Aufgebot der Abessinier zum Schutze der Hauptstadt, das größtenteils aus Jünglingen und Greisen bestand, ist in heller Auflösung nach Abdis Abeba zurückgekehrt.

Schlachten der Nordfront teilgenommen haben und deren Verbände dabei aufgerieben wurden. Wenn man diese regellosen Horden zurücksluten sieht, kann man sich der Tatsache nicht mehr verschließen.

Polens In- und Auslandsverschuldung

Nach Angabe des Statistischen Amtes betrug die Gesamtverschuldung des polnischen Staates am 1. Januar d. J. 4 756 811 000 Zloty gegenüber 4 691 647 000 Zloty am 1. Januar 1935.

Die Wechselproteste im März.

Nach Berechnung des Statistischen Hauptamtes in Warschau betrug die Summe der protestierten Wechsel in Polen im März 17,6 Millionen Zloty gegen 19,5 Millionen Zloty im März vorigen und 17,2 Millionen Zloty im Februar dieses Jahres.

Neuer Vorstand der polnisch-französischen Eisenbahngesellschaft.

Auf der jährlichen Versammlung der Aktionäre der polnisch-französischen Eisenbahngesellschaft, der die Kohlenmagistrale nach Gdingen untersteht, ist nach der Bestätigung des Berichtes und der Bilanz für 1935 ein neuer Vorstand gewählt worden.

Die Privatschulen in Deutschland.

Der von der polnischen Presse geschlagene Alarm über die bevorstehende Schließung der Privatschulen der nationalen Minderheiten in Deutschland (worüber wir gestern berichteten) hat die Reichsstellen schleunigst betrogen.

Ehemaliger Phönix-Direktor in Ungarn verhaftet.

Er hatte als Nationalsozialist 400 000 Schilling unterschlagen.

Budapest, 1. Mai. Der frühere Direktor der Wiener Phönix-Versicherungsgesellschaft, Wilhelm Bachmann, der nach der amtlichen Wiener Verlautbarung als Nationalist von der Phönix einen Betrag von 400 000 Schilling „erhalten“ hat, wurde an der tschechisch-ungarischen Grenze in Udavany verhaftet.

Eine Erklärung der französischen Kommunisten.

Paris, 30. April. Der kommunistische Abgeordnete und Fraktionsführer der kommunistischen Partei in der Kammer, Thorez, erklärte Pressevertretern, daß er nicht an die Bildung einer Regierung der Volksfront glaube.

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirfst und alles darinn setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern.

Lodzger Tageschronik.

Teilweise Beilegung des Streiks in den Baumwollbandfabriken.

Der Okkupationsstreik in den Baumwollbandfabriken der vier Wochen dauerte und wobei gegen 1200 Arbeiter 14 Fabriken besetzt hielten, ist jetzt teilweise beigelegt worden.

Beilegung eines Okkupationsstreiks.

In der Fabrik von Karczmar, Limanowkistr. 11. standen die Arbeiter im Okkupationsstreik, weil ihnen der Tariflohn nicht gezahlt wurde.

Konflikt in der Firma Berlinski.

Wegen Auserlegung von Strafen auf die Arbeiter ist es in der Firma Berlinski, 6. Sierpnia 17, zu einem scharfen Konflikt gekommen.

Wiederaufnahme der Verhandlungen in Sachen des Konflikts in den Gerbereien.

Die Verhandlungen in Sachen des Streiks in den Gerbereien, der bereits mehrere Wochen andauert, wurden bekanntlich in der vorigen Woche abgebrochen.

Bestrafte Unternehmer.

Das Strafreferat des Lodzger Arbeitsinspektors verhandelte gestern gegen den gewissenhaften Besitzer der im zwischengeschlossenen Färberei in der Pabianicka 49, Lyskowski, der seinen Arbeitern bei Schließung des Unternehmens den Lohn nicht ausgezahlt hatte.

Im zweiten Falle wurde gegen den Besitzer der Firma Werman i S-ka, Milinskistr. 93, verhandelt, wo den Arbeitern Rationen in Höhe von je 50 Zloty abgenommen und keine Lohnbücher geführt wurden.

Kontrolle der Nachkolale.

Im Zusammenhang mit dem kürzlich erlassenen Verbot der Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen zur Nachzeit führt auf Veranlassung des Arbeitsinspektors eine besondere Kommission eine Kontrolle der Nachkolale durch.

Wird das Fleisch teurer?

Im Zusammenhang mit den in vollem Gange befindlichen Frühjahrsarbeiten auf dem Lande ist die Zufuhr von Schlachtwiech und Schweinen vom Lande bedeutend geringer geworden.

Gegen den Handel mit Arzneipflanzen.

Die chemischen Fabriken verlangen seit einiger Zeit zu Propagandazwecken Arzneipflanzen an praktizierende

... um auf diese Weise ihre Erzeugnisse einzuführen. ... wurde in der letzten Zeit aber festgestellt, daß diese un- ... verhandelt werden. Im Zusammenhang damit hat sich der Verband ... der chemischen Industrie an das Ministerium für soziale ... gewandt, das in dieser Angelegenheit eine Kon- ... mit Vertretern der Ärztekammern abhielt. Es ... wurde hierbei darauf hingewiesen, daß der Verkauf unent- ... zugänglicher Proben unzulässig sei und daher eine ... entsprechende Kontrolle eingeführt werden müßte.

Fälle bei der Arbeit.

In der Fabrik der Widzewer Manufaktur erlitt die Arbeiterin Leonora Jagorla, wohnhaft Skierniewicka 13, einen Unfall bei der Arbeit und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen. — In der Fabrik von Schweikert, Wulczanska 215, erlitt der Arbeiter Wladyslaw Bara während der Arbeit ernstliche Verletzungen an der rechten Hand. — In der Firma Heimert, Petrikauer 276, fiel der Meister Johann Brodel einem Unfall zum Opfer. — Die Rettungsbereitschaft erteilte den Verunglückten Hilfe.

Schwimmring beim Fensterputzen anlegen!

Seinerzeit haben die Verwaltungsbehörden angeordnet, daß beim Putzen der Fenster in höher gelegenen Wohnungen Schwimmringe angelegt werden sollen. Diese Anordnung wird aber vielfach nicht befolgt, was wiederholt zu schweren Unfällen geführt hat. Angesichts dessen bringen die Behörden diese Anordnung nunmehr in Erinnerung, wobei gleichzeitig hervorgehoben wird, daß Nichtbefolgung dieser Anordnung bestraft wird.

Die Flucht aus dem Leben.

Auf dem Hofe des Hauses Osynea 58 schoß sich gestern eine junge Frau aus einem Revolver zwei Kugeln in den Kopf. Hausbewohner riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die die Lebensmüde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus überführte. Dieselbe erlitt sich als die 21-jährige Jrena Klupinska, wohnhaft Slonka 52. Die Ursache der Verzweiflungstat ist unbekannt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandomska-Dancerowa, Zgierzka 57; W. Grosz- ... 11. Listopada 15; L. Karlin, Pilsudskiego 54; A. ... Andrzejka 28; J. Chodzyski, Petrikauer ... 165; E. Müller, Petrikauer 48; G. Antoniewicz, ... 56.

Oberschlesien.

Sejmarschall Orzesik im Aufsichtsrat der Friedenshütte.

In den Aufsichtsrat der Friedenshütte ist dieser Sejmarschall Orzesik aufgenommen worden. Man muß sagen, für die Sejmarschall wird ausreichend gesorgt, die können schon damit zufrieden sein, daß dieses System in Polen am Ruder ist. Welche besondere Fähigkeiten Sejmarschall Orzesik auf seinen neuen Posten mitbringt, dürfte der weitesten Öffentlichkeit unbekannt sein, da der Bau der Mann- ... in Bismarckhütte kaum eine besondere Empfehlung für Orzesik als Industriellen sein dürfte, aber wie Orzesik kann ruhig seinem neuen Titel zuzugewandelt werden: der dankbare Vaterland!

Den Zeugen verprügelt.

Weil Karl Jagla in einem früheren Prozeß gegen seine Freunde Bientek, Szepan und Rysiol ungünstige Aussagen machte bzw. sie belastete, beschloßen die Genossen, sich an Jagla zu rächen und verprügelten ihn bei nächster Gelegenheit, so daß sie erneut vor Gericht landen. Aus ihrer Tat machten sie kein Geheimnis und wurden zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein böses Abenteuer.

Zur Erledigung persönlicher Angelegenheiten in Chorzow erschien Edmund W. aus Bujakow hierher, um dann in einem Restaurant den Tag zu feiern. Auf unerklärliche Weise fand er sich in der Wohnung einer gewissen Gertrud J. ein, die bei seinem Eintritt Lärm machte, was wiederum W. zur Flucht veranlaßte. Die Treppe entlang schien es ihm zu dauern und schließlich sprang er aus dem zweiten Stockwerk auf den Hof und verletzte sich dabei schwer, so daß er durch die Rettungsbereitschaft ins Spital überführt werden mußte.

Durch Gesteinsmassen verschüttet.

Durch herabstürzende Gesteinsmassen beim Pfeilerbau auf der Deutschlandgrube bei Schwientochlowitz wurden die Bergleute Johann Jarzombel und Josef Macionka verschüttet. Während Macionka nach kurzer Zeit mit geringen Verletzungen geborgen werden konnte, wurde Jarzombel nur noch als Leiche aus den Gesteinsmassen herausgezogen. Er hinterläßt Frau und drei Kinder, die Leiche ist ins Knappschafstlazarett überführt worden.

Von einer Mauer erschlagen.

Der Bauarbeiter Karl Pawlik wurde beim Abbau eines alten Grundstücks in Oberschlesien beschlachtet, welches dem Anton Rudelko gehört. In einem unbeachteten Moment stürzte die Seitenmauer ein und begrub den P.

Trotz sofortiger Rettungsarbeiten konnte P. nur noch bewußtlos geborgen werden und verstarb kurz nach Einlieferung ins Knappschafstlazarett in Nkolai. Der bedauerliche Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei den Arbeiten nicht die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden sind.

Zwei Selbstmordversuche im Chorzower Polizeigefängnis.

Dieser Tage waren im Chorzower Polizeigefängnis zwei Selbstmordversuche zu verzeichnen, die indessen ohne weitere Folgen blieben. In beiden Fällen versuchten die Lebensmüden, sich mit Glassplittern die Adern aufzuschneiden, nachdem sie vorher die Fenster ihrer Zellen einschlugen. Anton Szyma ohne festen Wohnsitz wurde eines Nachts unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet. Da ihm die Untersuchungen zu lange dauerten und er sich selbst als unschuldig bezeichnete, griff er zum Selbstmord, um, wie er sagt, diesem Elend ein Ende zu machen. Binzenz Scholtysiel aus Sosnowice wurde auf frischer Tat bei einem Fahrraddiebstahl von der Polizei gefaßt und ins Gefängnis überführt; die Tat leugnete er nicht, doch durfte er keine Zigaretten rauchen und das verursachte bei ihm eine solche Depression, daß er Selbstmord begehen wollte. Nach der ersten ärztlichen Hilfe wurden beide Selbstmordkandidaten weiter in Haft gehalten, eine Ueberführung ins Spital war nicht erforderlich.

Das Gesicht der Braut mit dem Rasiermesser traktiert.

Der 21-jährige Johann Grajner aus Chorzow verliebte sich leidenschaftlich in die Hedwig Szycypior, die indessen seinen Anträgen kein Gehör schenkte, was bei G. einen reizbaren Zustand hervorrief. Vergeblich bemühte er sich um die Sz., die immer mehr abweisend wurde. Eines Tages, am 25. Februar, entschloß er sich, die Sz. in ihrer Wohnung aufzusuchen, wurde aber abgewiesen. Nun lauerte er seiner „Braut“ auf der Straße auf und als sie ihn wieder abmies, zog er ein Rasiermesser und ver wundete sie mit einigen Schnitten im Gesicht. Die Sz. strengte Klage an und nun hatte sich G. vor Gericht wegen Körperverletzung zu verantworten. Er bekannte sich zur Schuld und erklärte, die Tat vollzogen zu haben, um an der Sz. Rache zu üben, weil sie seine Liebesanträge abgewiesen hatte. Das Gericht verurteilte Grajner zu 1 1/2 Jahren Gefängnis ohne Strafaufschub.

Durch einen Eisenblock das Bein zerquetscht.

In der Baildonhütte bei Rattowitz ereignete sich am Mittwoch in den Morgenstunden ein bedauerlicher Unfall, indem ein mächtiger Eisenblock den Arbeiter Josef Noworocki aus Domb derartig traf, daß ihm ein Bein vollständig zerquetscht wurde. Nach seiner Ueberführung ins Spital mußte sofort eine Amputation erfolgen. Die Ursachen dieses Unglücksfalls sind noch nicht ermittelt worden.

In der Brückenbauabteilung der Pilsudskihütte geriet der Schloffer Bruno Stoluda aus Chorzow während der Arbeit ins Triebwerk einer Maschine, wobei ihm zwei Finger der linken Hand abgerissen wurden. Er mußte ins Spital überführt werden.

Bielsk-Biala u. Umgebung.

Frühlingsliebvertafel in Altblielik.

Samstag, den 2. Mai, veranstaltet der AOB „Gleichheit“ in Altblielik im Saale des Herrn Andreas Schubert seine Frühlingsliebvertafel, zu welcher an alle Genossen und Sympathisier die freundliche Einladung ergeht. Im Programm sind Männerchöre und ein Singpiel vorgesehen. Nach Schluß des Programms tritt der Tanz in seine Rechte. Alle Freunde der Altblieliker Arbeiter-sänger werden es nicht unterlassen, diese Veranstaltung zahlreich zu besuchen.

10jähriges Gründungsfest des AOB „Widerhall“, Lobnitz

Die Lobnitzer Sangesgenossen begehen am 17. Mai 1936 das Fest des 10-jährigen Bestandes ihres Gesangsvereins. Mitwirken wird der Gau der Arbeitergesangsvereine, so daß diese Veranstaltung einen abwechslungsreichen Verlauf zu nehmen verspricht. Alle Genossen und Sangesfreunde werden zu dieser Veranstaltung eingeladen und er sucht, diesen Termin freizubehalten. Ort und Beginn werden in der nächsten Zeit bekanntgegeben.

Altblielik. Volksfest. Der AOB „Gleichheit“ in Altblielik veranstaltet gemeinsam mit dem Wahlverein „Vorwärts“ und dem Verein „Arbeiterheim“ am Sonntag, dem 24. Mai l. J., am Arbeiterheimplatz ein großes Volksfest. Schon jetzt wird auf diese Veranstaltung ausserordentlich gemacht und zum zahlreichen Besuch eingeladen.

Alexandersfeld. Generalversammlung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“. Samstag, den 2. Mai, findet um 7.30 Uhr abends im Arbeiterheim in Alexandersfeld die diesjährige Generalversammlung obigen Vereins mit statutenmäßiger Tagesordnung statt. Die Mitglieder werden höflich eingeladen und er sucht, vollzählig zu erscheinen.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Sport.

Sensationelles Fußballspiel in Lodz.

Der Lodzer Fußballverband hat für den 25. Juni ein Städtespiel Lodz — Belgrad abgeschlossen. Die Repräsentation von Belgrad wird fast identisch mit der Repräsentation von Jugoslawien sein. Der Fußballsport steht in Jugoslawien sehr hoch, wovon die erzielten Resultate der Mannschaften dieses Landes mit polnischen Mannschaften das beste Zeugnis ablegen. Außer dem Spiel in Lodz wird Belgrad am Vortage in Krakau gegen Krakau spielen. Dies wird der erste Start jugoslawischer Fußballspieler in Lodz sein.

Die Fußballspiele am Sonntag.

Am Sonntag finden in Lodz nachstehende Fußballspiele um die Meisterschaft der A-Klasse statt: ŁKS-Platz, 11 Uhr: L. Sp. u. ŁB. — Makkabi ŁKS-Platz, 16.15 Uhr: ŁKS — Union-Touring Widzew-Platz, 11 Uhr: Widzew — Wima. In Pabianice-Spielen: Burza — ŁKS und PTC — ŁKS.

Schwimmwettbewerbe der Mittelschulen.

Am 3. Mai finden im Bassin der MOK die diesjährigen Schwimmwettbewerbe um die Meisterschaft in den Mittelschulen statt. Gestern fanden bereits die ersten Ausscheidungskämpfe statt; morgen folgen weitere.

Radio-Programm.

Sonntag, den 3. Mai 1936.

Warschau-Lodz.

9.15 Konzert 10 Schallplatten 10.15 Gottesdienst 12.03 Vom Arbeitsmarkt 12.15 Konzert 14.20 Bunkkonzert 15.20 Volksmusik 16.15 Serenaden 16.45 Hörspiel 17.10 Tanzmusik 17.50 Minnelied-Plauderei 18 Gesang 18.30 Hörspiel: Der 3. Mai 19.10 Sport 19.30 Humor 20 Militärkonzert 21 Lustige Lemberger Welle 21.30 Wir reisen 21.45 Sport 22 Tanzmusik.

Rattowitz.

13.30 Familienbericht von der Parade 14.20 Schleisige Chöre 15 Plauderei 15.35 und 19.15 Schallplatten 20 Vortrag.

Königsbrunnhausen.

6 Sinfoniekonzert 10.30 Fantasiestück 12 Standmusik 13.10 Konzert 15.10 Bauernballaden 18 Melodie und Rhythmus 19.40 Sport 20 Musikalische Bilder 22.35 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 14.10 Für die Frau 16 Rette Sachen aus Köln 20 Haniel und Gretel 22.30 Nachtmusik.

Wien.

11.35 Konzert der Wiener Sinfoniker 12.45 Konzert 16.45 Kurzweil 17.40 Zitherkonzert 19.10 Fröhliche Urlaubsreise 22.20 Lieder 23.15 Scharn- melmusik.

Prag.

12.20 Unterhaltungsmusik 16 Unterhaltungsmusik 17.50 Sinfoniekonzert 22.35 Tanzmusik.

Was sendet heute Lodz?

Von den musikalischen Sendungen, die heute der Lodzer Sender gibt, können hervorgehoben werden: Um 13.15 Uhr charakteristische Lieder für Kinder und ältere Leute, um 14 Uhr wird die Ungarische Rhapsodie von Liszt, um 18.55 Uhr amerikanische, rumänische und russische Fantasiestücke, und um 23.05 Uhr Tanzmusik gesendet. Außerdem gibt der Lodzer Sender um 17.45 Uhr eine Plauderei des Redakteurs Mieczyslaw Koltonski über das Thema „Die Maschine verläßt Lodz“.

Ein Abend der Serenaden.

Sehr interessant verspricht der heutige Serenadenabend zu werden, den Lemberg um 20 Uhr durchgeben wird. Im Programm nur Perlen auf dem Gebiete der Musikliteratur. Meister wie Tagliarini, Gall u. a. werden zu Worte kommen. Am Konzert nimmt die bekannte Künstlerin Walerja Zenzajewska teil.

Sinfoniekonzert.

Das heutige Sinfoniekonzert um 22 Uhr wird die Rundfunkhörer mit dem interessanten Werk des russischen Komponisten Czerepnin, betitelt „Das verwunschene Königreich“, das zum erstenmal in polnischen Rundfunk vorgetragen wird, bekanntmachen. Außerdem kommt Waghalter „Polnische Ouvertüre“, Jelenkiskis Intermezzo zur Oper „Goplana“, Arien und Lieder zum Vortrag. Die Lieder wird Jrene Gadejska singen. Das Konzert wird Ogierd Straszynski dirigieren.

Die vorzüglichsten und billigsten Radioempfänger

3 50

auf Raten ab 3 L. wöchentlich empfindlich

RADIO-REICHER Petrikauer 142

Rosemarie, Rosemarie ...

Roman von Käthe Meißner

(38. Fortsetzung)

„Daß ich dich niemals enttäuschen möchte, Onkel! Ob ich jemals die Größe meiner Mutter erreichen werde? Vielleicht ermutigt es mich auch, immer von euch an ihrem Maßstab gemessen zu werden. Und dann, schon manchmal stand ein unheiliger Stern über meinem Leben.“

Der Name meiner Mutter war rein, aber an mir hängt ein Makel, den ich in aller Zukunft nicht los werde. Du glaubst nicht, wie manchmal eine Angst in mir nagt, daß es eines Tages herauskommen könnte, welcher furchtbare Verdacht auf mir ruht. Je höher ich stehe, um je tiefer ist dann der Abstieg.“

Und wieder, wie schon einmal vor Jahren, gingen in diesem Augenblick ihre Augen weit in die Ferne durch Wände und Türen hindurch — wie die einer Seherin.

Aber Doktor Brunnenrandt war heute nicht dazu aufgelegt, sich von dunklen Gedanken übermannen zu lassen. Er wollte Licht sehen, Glanz und Ruhm für Rosemarie.

„Aber Rosemarie, kleiner Angsthase! Wie kannst du nur noch immer so bange sein? Nach diesem herrlichen Erfolg, den du schon bei deinem allerersten Auftreten hattest. Die Vergangenheit laß begraben sein! Dein Herz ist lauter und rein, und du bist vor Gott und dir selbst ohne Schuld — das ist genug. Ich — ich glaube an deinen Erfolg! Nur in einem Punkte laß dich warnen, obwohl diese Warnung unnötig ist, gerade bei dir. Die Männer werden dich umschwärmen und verehren, wie sie deine Mutter umschwärmt und verehrt haben. Aber laß dich nie hinreißen, einem aus Einsamkeit oder

Mitleid die Hand zu reichen! Wenn du nicht eine ganz große Liebe erleben kannst, dann bringe keinem das Opfer der Ehe! Das Leben ist lang und ein Zurück ist schwer.“

„Und mein Herz wird nicht sprechen, Onkel. Niemals. Bei keinem wieder. Einen habe ich geliebt, der keinen Glauben an mich hatte, und ich — ich hätte mein Herzblut geben können für ihn. Ach, meine kurze Liebe war nur ein Traum vom Glück, aber ich weiß, daß ich davon zehren werde mein Leben lang.“

„Armes, liebes Kind!“ jagte Doktor Brunnenrandt leise, aber ein Groll war in ihm gegen den Mann, der diesem jungen Weibe, das er liebte, wie er ein eigenes Kind nicht herzlicher hätte lieben können, das Schönste im Leben genommen hatte — die Liebe.

Zart lenkte er das Gespräch auf ein anderes Thema. „Nun ist deine Tante schon lange wieder daheim. Hat sie dir schon geschrieben?“

Rosemaries Augen strahlten auf.

„Ach, einen wundervollen Brief habe ich von ihr bekommen. Sie ist noch heute so begeistert wie damals. Es hat ihr ja alles hier so sehr gefallen. Aber am glücklichsten war sie, daß wir uns alles einmal vom Herzen heruntersprechen konnten, was sich in der langen Zeit so angehäuft hatte.“

„Und das war wohl sehr viel?“ lachte Doktor Brunnenrandt.

„O ja!“ Rosemarie nickte. „Schade, daß es so kurz war. Nun müssen wir wieder lange warten.“

In Doktor Brunnenrandt zuckte ein Gedanke auf und nahm blitzschnell greifbare Form an:

„Möchtest du die Tante immer hier haben, Rosemarie?“

Rosemarie jagte ahnungslos freudig: „Ja!“ Aber

Doktor Brunnenrandt merkte, wie sehr es ihr aus dem Herzen kam.

Platz genug war in dem großen, eleganten Saal und für Rosemarie, die so leicht zur Schwermut neigte, war es vielleicht ganz gut, wenn sie einen lieben, verständnisvollen Menschen um sich hatte.

Im Moment sprach Doktor Brunnenrandt kein Wort mehr darüber, aber er beschloß, sich die Sache einmal genau zu überlegen. Vielleicht war hier eine Möglichkeit, Rosemarie, die sonst niemals einen Wunsch äußerte, einmal eine ganz große Freude zu machen.

Schnunzelnd erhob er sich, um auf sein Zimmer zu gehen, wo er jeden Mittag ein Stündchen zur Ruhe pflegte.

„Im übrigen, daß ich es nicht vergesse: Mache dir ein bißel schön, Rosemarie. Heute Abend haben wir fürstlichen Besuch!“

Rosemarie lachte.

„Im Ernst, Kindchen“, jagte Brunnenrandt heiter. „Du erinnerst dich wohl an Fürst Lueberg? Er hat für heute Abend angesagt.“

Rosemarie brauchte nicht zu überlegen. In ihrer Seele stieg klar und deutlich das Bild eines großen, blonden Mannes auf, der sie mit ernstesten Augen anschaute.

„Es ist gut, Onkel! Ich werde mich selbstverständlich sehr schön machen.“ Aber ihr scherzhafter Ton klang etwas gezwungen.

Rosemarie stand vor ihrem großen Schrank und wählte. Sie hatte gar keine Lust, sich heute Abend besonders schön zu machen.

Für wen denn? Für den Fürsten? Oh, wenn wüßte, wie gleichgültig er ihr war! Es war ja so neugierig, was sie heute Abend anzog. So entschloß sie sich zu einem schlichten bordeauxfarbenen Kleid.

(Fortsetzung folgt)

Heute und folgende Tage! Heute und folgende Tage!
Der epochale sowjetrussische Film unter dem Titel
Im Kampf mit dem Zarentum
Fesselnder Inhalt Spannende Szenen
Seiprogramm: PAT-Wochenschau

MIRAZ
11 Listopada 16
Beginn 4 Uhr

In den Hauptrollen:
TARCHANOW
TZIRKOW

Chiromantin-Astrolog
wohnt in Emilienstraße 12, umgezogen und empfängt
jetzt **Glownastrasse 9, W. 17**

B. PILC Drogen- und Samenhandlung
Lódz / Plac Reymonta 5/6 (Geyer-Ring)
Telephon 187-00
empfehlen für **Gartenbau und Gemüse**
Blumen Gartengeräte und Feld-Sämereien, Kunstdünger
sowie sämtliche Bekämpfungsmittel gegen Schädlinge im Gartenbau.

Elektrischer Massageapparat
System „Radiofor“ (bestes deutsches Erzeugnis) sehr günstig zu verkaufen
In beschlagnahmten Konopnickiej 16 (Zubardz) Wohnungsnummer 7

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt
Zawadzkastrasse 1 Tel. 122-73
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
Venerische, Harn- und Hautkrankheiten. Sogenannte Lastkrankheiten (Knospen des Halses, der Achselhöhlen und des Halses)
Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes
Wartezimmer **Konsultation 3 Zloty**

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der
Kollektur Nr. 100
Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“
Darum komm, wähl Dir dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen.

Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen Metall-Becken Matrasen gepolstert und auf Federn „Patent“
Bringmaschinen Fabriklager „DOBROPOL“ Petrikauer 73 im Hofe

Mode-Zeitschriften jetzt billiger

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	3l. —70
Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wochenentlich)	—75
Mode und Wäsche (Wochenentlich)	—75
Deutsche Modenzeitung (Wochenentlich)	—85
Frauenfleiß (Wochenentlich)	—85
Blatt der Hausfrau (Wochenentlich)	—80

Inn Haus zugestellt 5 Groschen mehr.
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109.

Dr. TREPMAN
Spezialarzt für Haut-, venerische u. Sexualkrankheiten
Zawadzka 6 Tel. 234-12
Empfängt von 8-12, 2-4 und von 6-9 Uhr abends

Auf Ratenzahlung
Damen-, Herren- u. Kindermäntel, Damenkostüme u. Herrenanzüge empfiehlt
„Konfektoria Ludowa“
Pl. Wolności 7

Kirchlicher Anzeiger.
Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9. Galagottesdienst 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. B. Wibel, 12 Uhr Konfirmation in polnischer Sprache — P. Wannagat.
Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 9. Galagottesdienst — Kandidat Winkler, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler.
Bethaus Saluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelkunde — P. Schedler.
Promie, Haus Grabst. Sonntag, 10 Uhr Festgottesdienst. So. luth. Diakonissenanstalt, Wolności 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Döfler.
St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Jgierka 141. Sonntag, 9 Uhr Galagottesdienst, 9.30 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schmidt.
Johannis-Kirche. Sonntag, 9 Uhr Galagottesdienst, P. Kotula und Konfirmandat Dietrich, 10 Konfirmation und Feyer des hl. Abendmahls — P. Lipiski.
Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst, P. Döfler.
Matthäi-Kirche. Sonntag, 9 Uhr Schulgottesdienst, P. Döfler, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Döfler.
Chojny, Rogowka 82 u. Wierzbowa 17. Sonntag 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt.
Dombrowa. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst, P. Berndt.

Referiert.
Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl — Pred. Schmidt, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gulsche.
Rogowka 41a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pred. Fiebig, 4 Uhr Feyer der Bekehrung Greifenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Sonntag, 10 und 4.30 Uhr Gottesdienste.
Saluty, Pol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl — Pred. Fiebig, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fiebig.
Kuba-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pred. Fiebig, 4 Uhr Bekehrung Grabenec im Hause Galka. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lange, 4 Uhr Gottesdienst Konstantynow Wlgn 15. Sonntag, 10 u. 4 Uhr Gottesdienst Aleksandrow, Poladziowa 5. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste, Dienstag, 7.30 Bibel- u. Gebetsstunde.

Theater- u. Kinoprogramm
Städtisches Theater. Heute 8.30 Uhr Intrigue
Teatr Popularny: Ogrodowa № 13. Heute 8.15 Uhr Streik
Casino: Schwarze Engel
Corso: I. Chinesische Meere, II. Sequoia
Europa: Annapolis
Grand-Kino: Die Versuchung
Metro u. Adria: Die Milchstraße
Miraz: Im Kampf mit dem Zarentum
Palace: Die heutigen Zeiten
Przedwośnie: Clo-Clo
Rakietka: Die oder keine
Rialto: Rose
Sztuka: Die Brautnacht

Die „Lodz Volkszeitung“ erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—, Einzelsnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.
Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Anhängungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag.
Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. S. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel. Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 109.